

Nebrauer Anzeiger

Zeitung für Stadt und Land

Erscheinung
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 1,50 Mark.
Durch die Post 1,75 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 1,00 Mark vierteljährlich.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Aufschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 10 Pf., der 90 mm breite Anzeigen-
Millimeter-Raum im Anzeigenblatt 80 Pf.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schiffelung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Köhleben.

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 49.

Sonnabend, den 12. Juni 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, den 12. Juni.

Wärmanns Lichtspiele im „Preußischen Hof“ sind heute Abend geöffnet. Ihre Aufführung gelangt u. a. das große fünfaktige Familienstück „Der ein Dienet“, dessen Hauptrolle der beliebte Filmkomiker Bruno Kainer spielt.

Unsere Schützengilde veranstaltet am nächsten Sonntag für die Verdienten ein Fest und anschließend im Saal am „Preußischen Hof“ werden sicher angenehme Stunden bei den Schützen verleben können.

Theater. Zum neuen Gastspiel, das die Verdienten Operetten-Gesellschaft am Sonntag hier gibt, hat die Direktion Kappenberg die reizende Operette „Das Glücksmelod“ gewählt. Ein volles Haus ist ihr wohl wieder zu kommen.

Die Beiträge zur Invalidenversicherung werden vom 1. August ab erhöht. Es müssen dann gezahlt werden: In der ersten Lohnklasse 90 Pf., in der zweiten Lohnklasse 1 Mark, in der dritten Lohnklasse 1,10 Mark, in der vierten Lohnklasse 1,20 Mark und in der fünften Lohnklasse 1,40 Mark.

Die Mädchen von Großmangen haben zum nächsten Ball für nächsten Sonntag ab, nämlich die Burden, um von ihnen flott im Walzratt durch den Saal gedreht zu werden. Jeder gute Tänzer ist willkommen.

Fußballspport. Wie wir hören, findet am Sonntag, den 30. ds. Mts. in Köhleben auf dem Kaserplatz eine interessanter Fußballwettkampf statt. Auf Anregung des Vereines für Bewegungsspiele in Köhleben hat sich der Sportverein von 1905 in Naumburg bereit erklärt, im Interesse der lebigen des Fußballsportes in hiesiger Gegend eine Mannschaft nach Köhleben zu entsenden. Der Wettkampf beginnt um 3 Uhr und endet um 4 1/2 Uhr. Es wäre zu begrüßen, wenn dieser gesunde Sport in unserer näheren Umgebung Eingang fände, zumal der Sport im allgemeinen doch das Doppelworte ist, um unserem Vaterlande ein geistig und körperlich rüstiges Geschlecht zu schaffen.

Zur Vertenerung des Fernpredigers. Der im Werke vom 6. Mai, betreffend Verleihen und Fernpredigerbücherei, festgesetzte einmündige Betrag für die Fernpredigerbücherei 1000 Mk. für Hauptanschläge, 200 Mk. für Nebenschläge, wird erst am 1. Oktober fällig. Die Teilnehmer werden seiner Zeit zur Zahlung besonders aufgefordert werden. Die Beiträge können mittels Postchecks oder durch Einzahlung bei den Postämtern entrichtet werden.

Frischjahrestag des Rhythäuerbundes. In der Zeit vom 10. bis 15. Juni tritt der Rhythäuerbund der deutschen Landes-Kriegsangehörigen zusammen. Außer wichtigen Beratungsgeschäften wird die Tagung sich vor allem mit den Aufgaben der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenfürsorge, Ansbau des Unterhaltungsvereines, Zielungsstellen, Wirtschaftsbestellung usw. befassen. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, mit dem Anschlußverhandlungen schweben, tagt gleichzeitig auf dem Rhythäuer.

Der Mitteldeutsche Kanal und das Interessengebiet Saale-Elbe. Demnach ist lautender Ansicht ist zu betonen, daß obwohl das preussische Ministerium in der Kanalfrage sich für die Mitteldeutsche entschieden hat, das letzte Wort in der Sache nicht gesprochen ist. Hierzu wird uns geschrieben: „Durch die Presse ging kürzlich die Mitteilung, demnach werde der Preussische Landesparlament eine Vorlage über den Bau des Mitteldeutschen Kanals machen, in der die Mitteldeutsche zur Grundfrage genommen sei. Was die Entscheidung in Dresden ausfallen, wie sie wohl so recht noch unbestimmt ist, daß die Kanalfrage keinesfalls als eine rein preussische Angelegenheit angesehen werden darf. Erst kürzlich haben sich deshalb auch nicht weniger als sechs Bundesstaaten, nämlich Anhalt, Braunschweig, Bremen, Oldenburg, Sachsen und Thüringen in einer Resolution an die preussische Regierung gewandt, um die Zuständigkeit des Reiches in der Kanalfrage zu betonen. Nach Artikel 97 der Reichsverfassung ist bekanntlich der Übergang der Wasserstraßen auf das Reich vorgesehen. Ein Einzelstaat wird daher nicht gegen den ausdrücklichen Wunsch der anderen beim Bau des Kanals in Frage kommenden Staaten vorgehen können. Weder haben auch nicht unerhebliche preussische Bundesstaaten, der westlich größte Teil der Provinz Sachsen, ein Interesse am Bau der Elbe, für deren Ausführung bekanntlich sehr erhebliche und wichtige Interessen sprechen.“ Das Interesse, das insbesondere das sächsische Wirtschaftsgebiet der oberen Saale und der Unstrut an der Führung der Elbe hat, wird in letzter Zeit für die Vollanfertigung der Saale und für die Unstrut (Wirtschaftsförder Oberbürgermeister Dietrich zu Naumburg) vertreten werden.

Wahlresultat im 12. Wahlkreis (Merseburg). Mehrheitslos, 61 053 (60 678 im Vorjahr), Unabhängig, 310 277 (290 464), Demokratisch 129 390 (76 386), Deutsche Volkspartei 98 335 (177 088), Demokraten 68 636 (61 174), Zentrum 65 45 (66 44), Kommunisten 10 608 (—). Danach erhalten die Demokraten 1 Mandat, die Mehrheitslos, 1.

das Zentrum —, die Deutsche Volkspartei 1, die Demokraten 2, die Unabhängigen 5, die Kommunisten —.

Der neue Kartoffelpreis. Für die Kartoffeln der neuen Ernte sind den Landwirten bekanntlich 25 Mk. pro Zentner garantiert worden. Ob es bei der zu erwartenden guten Ernte möglich sein wird, einen so hohen Preis aufrecht zu halten, der für viele Familien recht drückend sein wird, ist die Frage, zumal große Mengen Kartoffeln aus dem Auslande zu uns eingeführt werden dürften. Aber auch abgesehen davon fehlt es nicht an Mitteln, die Preissteigerungen zu lenken. Es ist mitgeteilt, daß die Reichsregierungsstelle 78 Millionen Barmittel zum Verleihen habe. Das ist mehr als klar und es ist auch jedenfalls möglich. Die ungenutzten Verwaltungsmittel sind einer von den mangelnden Mitteln der deutschen Republik, mit denen der gewählte Reichstag je schneller, desto besser aufräumen sollte.

Out Heil! Einer unserer Nachbar-Zurweine, der Turn-Verein in Dandorf, bezieht am nächsten Sonntag die Feier seines 10jährigen Bestehens durch Veranstaltung eines größeren Turnfestes, an dem die Vereine der Nachbarkarte vertreten sein werden.

Vom Landratsamt wird uns geschrieben: In der letzten Zeit ging eine Anzahl durch die Presse, daß im Kreise benachteiligter Familien räumlich und pflanzlich umherhergeht und bei Einbrüchen größerer Summen Geldes einverleibt hätte. Diese Nachrichten sind freilich, seit dem Märzmonat her, im Kreise Querfurt vollkommen Ruhe und Ordnung.

Der Steuerabzug. Zu den Steuerberechnungen wird berichtet: Einem Arbeiter oder Angestellten, verheiratet, Vater von 2 Kindern unter 16 Jahren mit einem Jahreseinkommen von 10 400 Mk. werden 10 Prozent vom Arbeitgeber abgezogen = 1 040 Mk. Von diesem Einkommen sind 3 000 Mk. Steuerfrei; zu verstellen sind nur 7 400 Mk., welche nach der Steuerbefreiung = 10 Prozent vom 1. Taxen, 11 Prozent vom 2. Taxen, 12 Prozent vom 3. Taxen usw. = 978 Mk. Steuer ausmachen. Der lehr. Arbeiter oder Angestellte hat demnach noch Jahresüberschuss zuzugewinnen, sondern bekommt 62 Mk. zurückzahlend. Ein Rentner mit gleicher Familie wie oben, der 10 000 Mk. Jahreseinkommen hat, zahlt 1 000 Mk. Einkommensteuer. Wenn er über 60 Jahre alt ist, hat Grundbesitzfähigkeit schon früher, wird jedoch auf Antrag die Hälfte dieser Steuer = 500 Mk. zurückverlangt; er zahlt an Einkommens- und Einkommensteuer zusammen 910 + 520 = 1 430 Mk. Bei Jahreseinkommen bis 7 500 Mk. werden auf Antrag bis 75 Prozent, bis 10 000 Mk. 50 Prozent, bis 12 500 Mk. 25 Prozent zurückvergütet. Dies Vergütung, welche gerade die kleineren Rentner nicht, ist nicht wenig bekannt zu sein. Auch das Reichs-Notopfer (Vermögensgabe) und die Reichserschließung sehen ähnliche Vergütungen bei kleineren Vermögern vor.

Aus heimliche Geschichten

Ziegelroda. Am nächsten Sonntag kommen wieder liebe Ziegelrodler in unser annahmiges Walddörfchen, um im Dammhirschen-Restaurant ihre frühlichen Weinen erlingen zu lassen. Der Gastgänger, „Mannherber-Wirt“, ist es diesmal, der uns erfreuen wird. Nach dem Konzert, das nachmittags 7 1/2 Uhr beginnt, findet ein Ball mit großer Polonaise statt. Die Veranstalter hoffen auf recht viele Besucher auch aus dem Umstrate, denn ein Sänger-Konzert ist ja immer eine willkommene Unterhaltung.

Heugendorf, 9. Juni. Gestern nachmittags ereignete sich hier ein schrecklicher Unfallfall. Der heilige Vatermeister Leopold Schröder fuhr mit Geschwindigkeit nach Heugendorf. Da kam ihm ein Auto nachgefahren. Um das wohl durch das Ausweichen unrettbar gewordenen Pferd zu beruhigen, wollte er vom Wagen steigen, wurde aber dabei herunter und wurde überfahren. Das mit Verfall übertragene Auto hielt, nachdem der blutende, aufschreiend Schmerzerlegene — er war bewußtlos — auf und brachte ihn nach Alstedt; doch eine ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte, war er schon verstorben. Ein Genesungsbericht hatte den Tod vorhergesagt.

Naumburg. Mehrere Personen, darunter Soldaten, die sich am Ufer der Saale bei Großhitz aufhielten, sahen plötzlich die Aermchen eines in Wasser treibenden Kindes emporragen, ohne daß sich jemand zur Rettung rührte. Nur eine Frau U. führte sich, nachdem sie die Lage übersehen hatte, kurz entschlossen, wie sie ging und hand, ihre eigene Lebensgefahr nicht achtend, in den Fluß und brachte den bereits bewegungslosen Körper ans Ufer, in dem nach

prozentlicher Behandlung das scheinbar erloschene Leben zurückzuführen. Es gibt Neben in Frauenkleidern und Feiglingen in Männerhosen.

Quedlinburg, 9. Juni. Die gesamten Getreideexporte des Staates, die zur Verfertigung der Bevölkerung bis zur neuen Ernte in Gattensleben in mächtigen Speichern eincolagiert waren, sind durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Tausende von Zentnern Getreide, Graupen und Zucker sind verbrannt.

Ein amerikanisches Geschäft. Das Kriegs-Departement der Vereinigten Staaten meldet, daß die Vereinigten Staaten 112 997 000 Dollar an England und 893 Millionen Dollar an die übrigen Alliierten, davon 748 892 000 Dollar an Frankreich gezahlt haben. Andererseits aber aus dem im Auslande befindlichen Deereßständen 892 923 000 Dollar erzieht haben. Amerika hat somit seine Vorkäufe an die Alliierten schon beinahe aus den veräußerten Deereßständen zurückgehalten. (Das deutsche Deereßamt ist verschleudert, gelohben und zum Teil an die Entente ausgeliefert worden.)

Die Papieren. unter der auch die amerikanischen Zeitungen, werden, wird in besonders drastischer Weise von einem in Buffalo erscheinenden Blatt, dem „Cathacana Journal“, dem Publikum zum Bewußtsein gebracht. Die Zeitung erzieht auf braunem Einlagpapier gedruckt, und auf der ersten Seite stehen in Reihenbuchstaben quer gedruckt die folgenden Worte: „Dieses Papier kostet uns 14 1/2 Cents das Pfund, 4 1/2 Cents mehr, als das Fleisch kostet, das man früher darin einwickelte!“

Strauße-Gaeme: Heimatskunde des Kreises Querfurt, 1. Teil, in 5 Hefen neu erschienen im Verlage von H. Jandl, Querfurt. Preis 2,75 Mk. und den üblichen Zuzuschlag; mit einer Karte 4,75 Mk. 1,50 Mk. mehr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Im Verlage von Richard Jaedel, Querfurt ist die neubearbeitete 5. Auflage der Heimatskunde des Kreises Querfurt von M. Braune, Seminarlehrer in Schleifungen, erschienen. Dieselbe gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teile behandelt der Verfasser die Heimatskunde unseres Kreises in geographischer Form, unter besonderer Berücksichtigung der mineralischen Produkte. Dabei ist der Vorkauf nach Landkarten geordnet und erleichtert dadurch den Unterricht der Heimatkunde sehr vorteilhaft und führt mühelos zum Verständnis der auch einzeln zu besprechenden unerschöpflichen Art des Kreises. Der zweite Teil bringt das Saengerische und Geschichtliche des Kreises Querfurt als Vorkauf in reicher Fülle zusammengefaßt und läßt sich deshalb auch als Heimatskunde des Kreises Querfurt für Jung und Alt verwenden. — Dem heimatskundlichen Verlag gebührt besonderer Dank, daß er trotz der schwierigen Verhältnisse die Neuauflage in dieser erweiterten Bearbeitung schuf. — Möchte das Werkchen, das schon seit langen Jahren ein wertvolles Hilfsbuch in der Hand des Lehrers und der Kinder gewesen ist, auch in der neuen Bearbeitung recht viele Freunde finden.

Der eigene Arzt im Viehstalle muß sehr oft der Landwirt sein, wenn bei plötzlichen Vorkäufenungen der Viehstall weit entfernt wohnende Tierarzt nicht sofort zu erreichen, oder wenn es gilt, eine Krankheit schon bei den ersten Anzeichen zu unterdrücken. Gern kann sich vor größeren, oft hunderten von Mark fallenden Schäden bewahren, wenn er, das Landwirts-Notgebot in guten und bösen Tagen“, in dritter Auflage neu bearbeitet von dem Obers- und Stabsveterinär Dr. Magert, Dr. Geibel und dem Pflanzensachverständigen Dr. Gehrmann, besitzt. Es stellt endlich ein praktisches, klar und leichtverständlich geschriebenes Landwirtschafsbuch dar, das jedem, auch dem erfahrensten Landwirt nützen wird, weil es alle Krankheitszeichen bei Vieh und Pflanzen und die notwendigen Mittel dagegen angibt, ferner Rechtsbehörden über Kauf, Haltung und Abwehr beim Viehhandel a. dergl. 260 Seiten stark mit 130 Abbildungen und drei farbigen vergrößerten Viehmobilen ausgestattet, kostet das gut gebundene Buch nur 21,60 Mark. Das Buch erzieht im Verlage von Wilhelm Müller, Dresdenburg, und ist in der Sauer'schen Buchhandlung in Köhleben vorrätig.

Vorausichtliches Wetter.

Am 12. Juni: Ziemlich warm, teils heiter, teils wolfig, Gewitterneigung, stellenweise Regen. Am 13.: Ziemlich warm, wolfig, zeitweise aufhellend, Regenfälle, Gewitter. Am 14.: Wechselnd bewölkt, etwas kühler, etwas Regen.

Mitteldeutsches Fahrplanbuch

— Sommer-Ausgabe 1902 —

hält vorrätig Buchhlg. W. Sauer, Köhleben.

Polen bettelt um Hilfe.

Frankenland durch Deutschland?
Nach unerwarteten Ablehnungen hat Polen in der letzten Woche in Warschau einen Schritt zur Veranlassung einer Intervention Frankreichs im polnisch-russischen Kriege unternommen. Es soll offen gesagt worden sein, daß Polen sich höchstens noch bis Ende Juni halten könne. Treffe bis dahin nicht starke Hilfe ein, so werde die Offensive nicht zusammenbrechen. Das würde aber nicht nur bedeuten, daß sich die Polen dann zurückziehen müßten, sondern es würde ferner die völlige Niederlage sein und zur Folge haben, daß binnen kurzem mit dem Einzug der Roten Armee in Warschau zu rechnen ist. Frankreich soll zugeteilt haben, daß es so rasch als möglich 100.000 Mann vorzugsweise farbige Truppen, zur Verfügung stellen wolle. Es ist beachtenswert, diese an englischen Schiffen nach Danzig zu bringen und von dort an die Front. England habe jedoch die Lieferung der Tonnage abgelehnt mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Seemächte, die den Transport verweigern. Nun soll verhandelt werden, die Zustimmung Deutschlands für den Durchmarsch der französischen Truppen zu verlangen; doch zweifelt man daran, daß man diese bekommen wird.

Vom Lohnkampfplatz.

Verlin. (Der Bankbeamtenstreik vermeiden.) Im Reichsarbeitsministerium fanden Verhandlungen zwischen dem Reichsverband der Bankstellen und der beiden Anstellten-Organisationen statt. Ein Vermittlungsvorschlag von Geheimrat Schuler wurde von allen Beteiligten angenommen. Aus diesem ist ersichtlich, daß für Berlin und die übrigen in der ersten Drückwoche, und zwar mit Wirkung vom 1. April, eine monatliche Erhöhung der laufenden Zeugnissummen für Bezieher von 200 Mark, für Bezieher von 185 Mark und für Bezieher von 50 Mark vorgesehen ist. Für die weiteren Drückwochen sind die entsprechenden Lohnverhandlungen über einen neuen Reichsarbeit werden noch im laufenden Monat aufgenommen. Für die besetzten Gebiete ist auf den tariflichen Sätzen ein Zuschlag zu gewähren. Die Streikbewegungen im Reich sind unverzüglich einzustellen. Maßgebungen finden nicht statt. Diese Regelung gilt bis zum Inkrafttreten des Reichsarbeitsgesetzes bis zum 31. August d. J. Durch Annahme dieses Abkommens, welches von den Parteien nach Abschluß der Sitzung unterzeichnet worden ist, ist die Streikfahrt beendet.

London. (Allgemeiner Gasarbeiterstreik in England.) Bei der Abstimmung der Gasarbeiter des ganzen Landes stimmte gegen am 28. % für den Streik. Es handelt sich u. a. um Lohnforderungen.

Volkswirtschaft.

Woher stammt der eigentliche Kartoffelreichtum?
In Wählerverfammlungen wird die Bekanntschaft aufgestellt, daß die augenblickliche Kartoffelreichtum so zu erklären ist, daß die Bauern in den letzten Tagen reichliche Kartoffelernten abgeliefert hätten. Dies trifft nicht zu. Mit Rücksicht auf die nahe bevorstehende Kartoffelernte, die gut zu werden verspricht, mit Rücksicht auf die Aufzucht und den Anbau von Kartoffelzucht (hier hat die Entente große Mengen Kartoffeln für Deutschland freigegeben) und Italien haben sich die Kartoffelverorgungsstellen entschlossen, ihre Vorräte in den Handel zu bringen, da Aussicht besteht, bereits Anfang Juli mit der neuen Ernte rechnen zu können. Die Bauern haben Kartoffeln in den letzten Wochen kaum noch in Reserve gehabt bis auf ihre eigenen Vorräte.

Von Nah und fern.

Richtungslosener Feuersturz. Der Reichsminister der Finanzen hat die Landesfinanzämter ermächtigt, die Schenksteuer für Zinnsachen, die zur Befreiung neuer Richtungslosener an Stelle der zu Kriegszwecken abgelieferten Glöden gemacht sind, zu erlösen.
Von Ententeaut überfahren. Nach dem Aufwühlhosen Vorgesetzten geriet ein Straßwagen, der von französischen Soldaten geleitet wurde, als er an einer Straßenecke auf den Bürgersteig hinauffuhr, in eine Gruppe spielender Kinder. Zwei Kinder wurden getötet, zwei weitere schwer verletzt. Auch ein Radfahrer wurde schwer verletzt.
Ein Millionenhundel aufgedeckt. Durch die Leipziger Kriminalpolizei wurde eine achtstellige Bande von Duplikatfabrikanten hinter Schloß und Riegel ge-

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Canste-Buegler. (Nachdruck verboten.)
84) „Wer bist du?“ — Keine Antwort.
„Entferne den Schleier, daß ich dich ins Angesicht sehe.“
Schweigen.
„Warum sprichst du nicht? Ist dein Mund stumm? Oder verstichst du nicht meinen Mutter Sprache?“
Caria hielt unbedenklich.
„Und willst du mir nicht sagen wer du bist, so sage mir wenigstens, wo ich mich befinde.“ Als poste sie plötzlich ein Grausen über der unheimlichen Gestalt, drängte sich Bianca in die Schatten des Zimmers. „Geh von mir, ich fürchte mich!“
Kaustlos, wie sie gekommen, geht Caria hinaus, aber das Gefühl, das sie umhüllt, läßt sie nicht in ihren bebenden Händen.
In ihrem Zimmer angelangt, verzweigt sie langsam die Tür, schließt den Schleier von dem glühenden Gesicht ab und öffnet das Fenster. Ein feiner Schwitzen schließt ihr entgegen. Caria tritt sie zurück und wies sich aufgeregt in einen Dorn.
Da klopf's vom Fluß her an ihre Tür.
„Wer ist da?“ fragt sie leise.
Ein Männerstimme antwortet: „Dine.“
Im nächsten Augenblick steht Bella vor ihr.
„Im Dunkeln?“ fragt er. — „Ja, werde nicht an mich“, erwiderte Caria tonlos.
„Ein Dorn auf einen Knopf verbreitet blühende Gelse.“
Ungeheuer, als wäre er hier zu Hause, macht sich's Bella auf dem Dorn bequem, legt beide Hände gelächelt weit über den Kopf und schmeichelt. Ganz Caria scheint aus einer Unterhaltung nicht zu sein. In einem schmeichelt, ohne ihres Besuchers zu achten, hat sie wieder ihres Platz am Fenster eingenommen, das sie

brucht. Das Oberhaupt der Bande, ein angeblicher Ingenieur Namens, hatte mit einem Stab von Streikern seinen Sitz in Königsplatz. Namens wollte durch seine Beziehungen in der Lage sein, rasches Vorgehen in Belohnungen zu leisten. Durch die Untersuchung konnte festgestellt werden, daß Verträge über 51 Verträge abgeschlossen waren. Ein angeblicher Dr. Hermann war am 29. Mai von Magdeburg nach Leipzig gekommen, um unter Vorlegung der bahnamtlich abgenommenen geschäftlichen Duplikatfabrikanten bei verschiedenen Firmen die Gesamtsumme von 1 1/2 Millionen zu kassieren. Durch das rechtzeitige Eingreifen der Kriminalpolizei konnte der raffiniert angelegte Schwindel aufgedeckt werden. Ein ungetreuer Eisenbahnbeamter hat die ersten Stempel auf die gefälschten Duplikatfabrikanten gesetzt.

Vermählung einer Tochter des ehemaligen Königs von Sachsen. In der Schloßkapelle von Spillernort bei Dis fand die Trauung der ältesten Tochter des früheren Königs von Sachsen, Prinzessin Margarete, mit dem Erbprinzen Friedrich Viktor von Hohenzollern statt. Die kirchliche Feier leitete Prinz Max von Sachsen, der Bruder des Königs, in Anwesenheit des Kardinal-Erzbischofs Dr. Berttram.

Raubmord im Schnellzuge. Der Kaufmann Melberich aus Mülheim a. d. Ruhr wurde im Schnellzuge Mülheim-Nordbarnen ermordet und mit 20000 Mark beraubt. Er wurde mit durchschmittener Kehle im Abteil aufgefunden. Vom Mörder hat man keine Spur.

Vermehrte Verkehrshäufigkeit nach Ostpreußen. Zur Umgehung der erschwerten Durchreise durch den polnischen Korridor bei Weiten nach Ostpreußen wird vom 15. Juni ab ein neues beschleunigtes Personenzugpaar zwischen Breslau und Estlin und in umgekehrter Richtung mit Aufenthalt nur auf den arabischen Bahnhöfen eingeleitet. In Preußen hat dieses Zugpaar Personenzugähnlichkeit nach und von Berlin in Stettin Schnellzug- und Schiffsanstalt nach und von Königsberg.

Einstellung des Straßenbahnverkehrs in Siegen. Die elektrische Straßenbahn in Siegen will zum 1. Juli den Betrieb gänzlich einstellen, weil sie täglich mit einem sehr erheblichen Verlust arbeitet; die Verlustbeträge können durch weitere Fahrpreiserhöhungen nicht gedeckt werden.
Gehung für Estlin. Die Columbia-Unterfahrt in Kemper bei Westfalen Estlin, dem Arbeiter der Metallindustrie, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste die große goldene Medaille verliehen.

München. Zur Förderung naturwissenschaftlicher Arbeiten stiftete Dr. Amalie-König die bayerischen Akademie der Wissenschaften eine Million Mark.
Verriet. Durch Explosion eines Gasbehälters wurden in der Nähe von Vorn bei Berlin Personen getötet.

Gerichtshalle.

Fränkische Urteile in der Pfalz. Der Reichsrenter Decker und der Geschäftsführer Baum vom „Rheinpfälzer“, sowie der Verleger der „Gegenwart“, Kater, in Odenbosen, wurden wegen schwerer Verleumdung der französischen Armee (in einem Leitartikel über die farbigen Truppen) verurteilt. Decker ist fürchtig für, zu einem Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, Baum zu 10 000 Mark und Kater zu 2000 Mark.

Für heut und morgen.

Wer muß die Steuererklärung zum Reichsnotopfer abgeben? Für die Veranlagung zum Reichsnotopfer sehen Ausführungsbestimmungen eine öffentliche Aufforderung des Finanzamts zur Abgabe einer Steuererklärung vor. Zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet sind die Angehörigen des Deutschen Reiches nur, wenn sie am 31. Dezember 1919 allein oder mit ihrer Ehefrau ein Vermögen von 5000 Mark und darüber gehabt haben oder eine Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung erhalten. Dies gilt unter bestimmten Bedingungen auch für Kinder und Stiefkinder. Eine Pflicht auf die Höhe des Vermögens zur Erklärung verpflichtet sind juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine, inländische Vermögensmassen, die nicht dem Vermögen anderer Abgabepflichtiger anzurechnen sind, besonders Stiftungen ohne juristische Persönlichkeit, die Eigentümer von inländischen Grund- und Betriebsvermögen oder die Besizer, denen nach Artikel 2701 des Reichsvertrages eine Entschädigung gewährt worden oder zu gewährt ist. Die Erklärung ist vom 28. Juni bis 28. August auf den vorgeschriebenen Vordrucken einzureichen.

Am runden Tisch.

Schnadahüpfel.

Deschanel — Wilson.
„Der Herr“ Präsidenten
Gibt's jetzt noch an der Tafel.
Denn es fällt ein Präsident selbst
Auf den Kopf auch einmal.
Und 's ist gut, daß er fällt.
Wie ein Baumblatt vom Ast.
Denn wie müßig man hat, er hat Papst hat.
Wenn er nicht darauf fiel? — Holbril

Schleierreform.

„Eine Schleier“, eine Schärpe,
Darf der Mädel, jetzt tragen
Statt der weißen, wenn er's Urteil
Dem Verzeher toll sagen.
Doch dem Bauer ist's schimpf,
Ob der Herr Staatsanwalt
Mit 'ner schwarzen oder weißen
Krawatt' ihn verurteilt. — Dullast

Schieberabjad.

In Köln die Polizei hat
Sieben hundert Schieberstrahl
Auf der Straße aufgefunden
Und ins Kitzland gebracht.
Ja, durch so was da macht die
Polizei sich beliebt.
Denn 's ist schön, daß statt Waren
Man mal Schieber verhaftet. — Holbril

Schammentarif.

„Fertigungszuschlag“ will die Schamm',
„Sonn“, sagt sie, „ist's aus,
Und ich bring' nicht, wie früher,
Das Baby ins Haus!“
Denn nicht bang' drum, das Baby,
Das legt sich schon dort,
Schämmer nur, es, wenn's tiefe:
Sich freit gar der Storch! — Dullast

Schöne Melodie. Buchhalter: „Was soll ich auf Herrn Medlitz Rechnung für die Wäsche absetzen? 80 Mark, den selben Betrag? — Chef: „Medlitz ist doch ein guter Kerl und bezahlt immer pünktlich, nicht?“ — „Narwohl!“ — „Ja, dann schreiben Sie 90 Mark!“

Daher! „Sie sind jetzt schon ziemlich Jahre Schicksal verurteilt und noch immer selbst Junggelei — wie kommt das?“ — „Ja, sehen Sie, das Schicksal ist immer so flüchtig gegangen, das niemals eine Braut für mich auf Lager geblieben ist!“

Verständnisnachweis. Redakteur: „Sie bitten als verarmter Mitarbeiter um eine Unterstüßung, und wie können Sie nicht einmal?“ — Kritiker: „Sie erinnern sich nur nicht. Ich hab' den Jüden schon mehr als einmal unter Verstand!“

Kunzweiser. „Du, sag mal, Melanie, willst du so malen oder kannst du bloß lo malen?“

Kausale Zusammenhänge. Professor: „Im Familienrecht sind Sie gut bewandert, mein Herrlein!“ — Studentin: „Das kommt wohl daher, daß ich bereits verlobt bin, Herr Professor!“

Spötters Tagebuchblätter.

Es werden mehr Rutsche erdacht als gemacht.
Mit Kant's „Kritik der reinen Vernunft“ kann man einiges bewerkeln, mit einem Wälzstein gewehr alles.
Belleidat gibt es einen Menschen, der genau weiß, was Volkswirtschaft ist, aber für Setzungen schreckt er sich nicht.
In einer Regierung sitzen nicht immer bloß dumme Leute; man erhält von Ministern, die bei ihrem Tode Besitz ausgehen haben.
Kunst und Kunst — zwischen beiden beiden beidem bin ich hin und her. Ich tollte aber noch Kunst und Kunst stand nehmen und den Kunst durch das Recht zum Kunst umwirksam machen.
Wenn im Ausland die Mark fließt, bekommen die Schieber im Inland vor Angst den Wälzstein.
© 1920 H. BERTHOLD'S VERLAG G.M.B.H., BERLIN.

Caria und Jofe aber saßen ruhig, worüber geübt, als wären sie müde; nur wenn in Bianca's Zimmer ein Laut, ein Schritt vernommen wurde, saßen sie erstickt aufeinander.

Das Laboratorium, in welchem Kamaras und Vesta erste Unterredung stattfand, war ein saecularer Raum im Dachgeschoß; er hatte Oberlicht, und die Wände waren mit weißem Marmor verkleidet. Regale, Glasgefäße, Rezipienten, zum Teil quer in das Innere ragend, füllten den Raum und teilten ihn in kleine, nichtgenügende Abteile.

„Sie sind zwei Stunden haben die beiden Freunde in versteinertem Gespräch.“
„Dein Plan ist schön und abenteuerlich, wie es alle deine Unternehmungen gewesen sind“, sagte Vesta, nachdem Kamaras, der wie sein Freund bindloslich sprach, geendet hatte. „Silbergeld wird mir flacker — daß du aber Bianca willfährig finden wirst, will mir keineswegs genäh scheinen.“

„Ja werde sie willfährig machen!“ lautete Kamaras' Entloberung. Vesta nahm eine bedeutende Wiener an. „Bianca ist nicht so ungefährlich, wie du annehmen möchtest. Die sieben Jahre im Arzntum haben nicht vermindert, ihren Geist gänzlich unumwunden. Sie hat Stunden, in denen sie sich klar erinnert. Siculo hat sich schlecht bewährt, und das Geld, das wir gespart, nicht verdient. — Halt du übrigens Bianca schon gesprochen?“

„Nicht einmal gesehen.“
„Wirst du dich zu erkennen geben?“
„Es ist nicht meine Absicht.“
„Wann wird Silbergeld überflüssig werden?“
„Demnach.“ Der Herr hat alles nach meinen Wünschen angeordnet.“

„Du bist eben ein Geschäftsmann. Du hast nur einmal im Leben Recht gehabt, und wäre ich damals nicht gewesen, so lägest du noch heute in Ketten.“ (Vorlesung folgt.)

inzwischen wieder geschlossen hat, und kurz in die stunde Nacht.
„Nichtlich vorlesen beide auf.“
„Singt da jemand?“ — Ihr Gesicht verzerrt sich, sie preßt die Hände gegen die Ohren, — „es tönt mich entsetzlich lieb!“

Vesta ist aufgefunden und lautst. Der Gesang kommt aus dem Zimmer der Wahnwütigen; ganz deutlich versteht Vesta die Worte zu einer einseitigen, von Hagender Stimme gelungener Melodie.
Die Worte, von der Sängerin aufnehmend improvisiert, machen auch Vesta erlebchen, aber er zwingt sich. „Sie wirst dich nicht lange weinigen“, sagte er beschwichtigend zu Caria, die wie Spinnweb starrt.
„Wirst du sie wieder mit der nehmen?“ fragt sie angstvoll.

„Es hängt von deines Bruders Willen ab; noch bin ich über seine Absichten im unklaren.“
„Wo ist mein Bruder?“ — „Im Kloster.“
„Wirst er bald zurück sein?“
„Wir haben um zehn Uhr eine Unterredung im Laboratorium.“
„Wir ist bange, Jofe.“ — „Wozu?“
„Ich weiß selber nicht, aber schlimme Ahnung erfüllt mich.“

„Bianca wird dich nicht erkennen. Sie hat auch mich nicht erkannt.“
„Wirst sie dich nur einmal im Leben gesehen hat, in jener Nacht, Jofe, — damals trugst du keinen Bart, und dein Gesicht war ohne Falten, du bist alt geworden in den sieben Jahren.“
„Ich und grau“, wiederholte Vesta, „und unsere Liebe, die uns zu Mördern machte, ist gestorben.“
Dann trat wieder Schweigen ein.

„Nun im Lebensinstanz war's still geworden.“
Vom Bart her mochten sich die Stimmen des Serches auf, die Räte trarnten, die Zweige rauschten und wehten mitterler gegen die Fenster wie nachende, drohende Hände.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 16. Juni 1920, nachm. 8 Uhr,
im „Weißen Hof“.
Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Neuwahl des Schulvorstandes und der Schuldeputation.
3. Beschlußfassung über die Abgrenzung aus dem auf der Platte gelegenen, der Stadtgemeinde gehörigen Ackerplanes 425.
4. Verkauf von Wasserleitungsrohr.
5. Beschlußfassung betreffend Landtausch.
6. Genehmigung zum Verkauf von Land auf dem alten Friedhof an Fischermeister Vastian hier.
7. Kenntnisnahme von den Beschläffen des Kuratoriums für Schrebergärten und Zustimmung zu denselben, sowie Beschlußfassung über die Aufnahme einer weiteren Anleihe von 8000 Mark bei der Stadtparkasse hier.
8. Zustimmung zu dem Beschlusse der Baukommission vom 3. Juni 1920 betreffend Sicherstellung von 5 Bauplänen für 5 Bauwohnhäuser.
9. Beschlußfassung über die Pflasterung der Breiten Straße.
10. Neuwahl eines Stadtverordneten-Vorsitzes.

Nebra, den 11. Juni 1920.

Der Stadtverordneten-Vorsitzende. Sährlina.

Die für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen aufzunehmende Umlage für 1919 ist für den Bereich der Section des Kreises Querfurt auf 40 Pfg. für je 1 M. Grundsteuer festgesetzt worden.

Die in Frage kommenden Personen hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die Zahlung bei hiesiger Stadtkasse schleunigst zu bewirken.

Die Verzeichnisse der Betriebsunternehmer pp. liegen vom 14. März ab 2 Wochen lang in hiesiger Räumerkasse zur Einsicht der Beteiligten aus und kann bis 2 Wochen nach Ablauf der Mietlegungsfrist bei dem Kreisamtschub in Querfurt Einspruch gegen die Berechnung des Beitrags erhoben werden. Die Zahlung wird dadurch nicht aufgeschoben.

Nebra, den 9. Juni 1920.

Der Magistrat. Müller.

Betr. Erhebung der Getreide- und Kartoffelflächen.

Wir fordern hierdurch sämtliche Betriebsinhaber oder Bewirtschaftler von Grundstücken, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eigenes Land, Pachtland, Deputatland oder dergl. handelt, auf die Größe der von ihnen bewirtschafteten Flächen an Getreide und Kartoffeln sofort, spätestens bis Montag, den 14. d. Mts., mittags bei uns anzugeben.

Nebra, den 10. Juni 1920.

Der Magistrat. Müller.

Die Feldviehställe in unserer Jur haben einen erschreckenden Umfang angenommen.

Dadurch wird eine auch nur einigermaßen ausreichende Volksernährung vollkommen unmöglich gemacht.

Um diesem Uebelstand zu tun, haben wir uns im vorigen Jahre veranlaßt gesehen, eine Polizeiverordnung, wonach nach Eintritt der Dunkelheit das Betreten der öffentlichen Fußwege in der gesamten Gemarkung Nebra verboten ist, zu erlassen. Sie lautet:

Nach Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und § 143 des Gesetzes vom 30. Juli 1888 wird hiermit unter Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk Nebra nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Nach Eintritt der Dunkelheit — das ist eine Stunde nach Sonnenuntergang und eine Stunde vor Sonnenaufgang — ist das Betreten der nicht öffentlichen Fußwege in der gesamten Gemarkung Nebra verboten.

§ 2.

Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 M. oder mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Außerdem haben folgende Einwohner sich bereit erklärt, als Ehrenfeldhüter tätig zu sein:

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. Friedrich Brettnig | 12. Rudolf Neumann |
| 2. Willy Brettnig | 13. Friedrich Schmidt |
| 3. Karl Müller | 14. Otto Vertoldt |
| 4. Karl Hamel | 15. Hermann Danel |
| 5. Hermann Meyer | 16. Karl Hoffmann |
| 6. Hermann Rödel | 17. Otto Rödel |
| 7. Robert Maras | 18. Richard Otto |
| 8. Otto Maholob | 19. Karl Witten |
| 9. Carl Sahr | 20. Carl Wack |
| 10. Hermann Winter | 21. Friedrich Danel |
| 11. Carl Otto | 22. Hermann Schering. |

Der Herr Regierungspräsident hat die vorstehend Aufgeführten auf Grund des § 64 Abs. 2 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bis 31. Oktober 1920 als Ehrenfeldhüter befristet.

Jeder, der mit gekostetem Gut betroffen wird, wird festgenommen. Ganz besonders wird aber auch gegen diejenigen vorgegangen, die gekostete Feldfrüchte aufkaufen.

Jeder sei daher gewarnt.

Nebra a. U., den 10. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung. Müller.

Betrifft Senkung der Ablieferungspremie für Brotgetreide und Gerste.

Die Reichsgetreidekasse hat mich nochmals darauf hinzuweisen, daß am 15. d. Mts. eine Senkung der Ablieferungspremie für Brotgetreide und Gerste von 300.— Mks. auf 200.— pro t. festgesetzt. Mit Bezug hierauf bitte ich alle Erzeuger, die noch Getreide abzuliefern haben, die Ablieferung nunmehr ungehindert, jedenfalls noch vor dem 15. d. Mts. zu bewirken, damit sie ohne weiteres in den Genuß der hohen Prämie von 15,00 Mks. pro Zentner noch gelangen und auch ihre Zeit zur Behebung des 3. Jt. herrschenden Nothstandes mit beitragen.

Querfurt, 7. Juni 1920.

Der Landrat.



Brotmarken - Ausgabe

Montag, den 14. d. Mts. im Beauftragten Hof in altpreußischer Reihenfolge von 8 1/2 — 10 Uhr vorm. gegen Vorlegung der Brotkarte. Nebra, den 10. Juni 1920.

Der Magistrat. Müller.

Gefunden:

ein Geldbetrag in der Stadt. Nebra, den 9. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung. Müller.

Großwangen.

Sonntag, den 13. Juni 1920,

von nachm. 3 Uhr ab:

Mädchen-Ball,

wozu freundschaftlich einladen

Die Jungfrauen Mädchen. Treuen uns ist wie ein Mädchen, Ein lichter und fröhlich, Wird immer glücklich Wenn erlangen die Gesigen Zum Tanz, zum Reigen. Drum laßt uns ein Die Herren, arbi und klein. Reiner von ihnen ist angenommen Alle, alle, sind uns herzlich willkommen.

Grasmäher, Bindegarn

billig abzugeben
Drescher & Co., Halle S.,
Landwehrstraße 2.

Die guten roten Gummiringe

der Firma Weck-Oßlingen sind wieder in ausreichenden Mengen zu haben, und zwar in Nebra a. U.

nur bei

R. Barthel,
Eisen-, Eisenwaren- und Kurzwaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Sämtliche Gummiringe der Firma Weck-Oßlingen tragen das Marken- und Firmen-Schutzwerk

W E C K

Für meine feine

Damen in eideren jung. Mädchen

suchen zum baldigen Antritt ein

als Dienende.

Frieda Schwenke,
Damenhaidemittelcain,
Großwangen.

Kirschplücker

sind in Reinsdorf sofort lohnende Arbeit

Ein Lohn 6 Wochen alter

Ziegenbock

ist abzugeben

Katholischs Pulver
Hofmeisterbierbendes
Blutreinigungsmittel
bei Magen- und Verdauungsstörungen.
Nieren- und Gichtmittel, Haut-
jucken, Hämorrhoiden, Rheumatismus,
Gicht

H. A. Wilsdorf, schreibt am 29. 7. 19
Ihre Blutreinigungspulver hat mir sehr gute Dienste geleistet.

H. E. Wilsdorf, schreibt am 5. 12. 19.
Katholischs Pulver gefällt mir sehr gut, sehr ein gutes und wirksam.

H. S. Niederberndorf, i. S. A., schreibt am 13. 9. 19.
Katholischs Pulver hat mir großen Erfolg gebracht.

H. S. Hannover, schreibt am 14. 9. 19.
Das Pulver ist vorzüglich und entspricht den angelegten Ideen.

G. A. Braunhild, schreibt am 15. 9. 19.
Katholischs Pulver hat bei mir sehr gut gewirkt.

— Schädigt 5.— M.—
Verband: Grüne Apothek., Erfurt 406.

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag nach Trinitatis,
festliche Stadtmessen in Halle

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwiiger.

Um 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Sonntag Abend 7/8 Uhr:
Sungfrauenverein.

Betr. Fettverteilung.
In der Woche vom 14. bis 20. Juni kommen auf Fettmarken zur Verteilung:
25 Gramm Butter zum Preise von 0,69 M.,
110 " Margarine " " " 1,23 " und
außerdem 110 " Kofosfett " " " 3,20 " und
Querfurt, den 9. Juni 1919. Der Kreisamtschub.

Der diesjährige Gartobstanhang der Stadtgemeinde Nebra wird Dienstag, den 29. Juni 1920, nachm. 3 Uhr im hiesigen Schützenhaus unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.
Nebra, 28. Mai 1920. Der Magistrat. Müller.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige Heuschur auf der früher fiskalischen, jetzt zur Försterei gehörigen 3 Morgen großen, an der Untrutz gelegenen Dienwiese soll

Sonnabend, den 12. Juni, abends 6 Uhr im Neumann'schen Gasthofe in Kleinwangen gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Bedingung im Termin.
Der Förster. Hahn, Degenreiter.

Schützengesellschaft Nebra.

Zu dem am Sonntag, den 13. Juni, stattfindenden Probeschießen bestehend aus
Konzert am Nachmittag und Ball am Abend
ladet ergeben ein Das Direktorium.

9. Gastspiel d. Berliner Operettentheaters.

Direktion: Koppenmacher.
Im Saale des Gasthofs „Zum Preussischen Hof“
Nebra, Sonntag, den 13. Juni, Nebra.
Der Schläger künftiger Operetten.
In Berlin, Hamburg, Leipzig über 1000 Aufführungen.
Unter Mitwirkung einer Abteilung Nürnberger Säger.

Das Glücksmädel.

Operette in 3 Akten von Schwarz.
Hauptrollen:

Wichtig ist es doch, als mir allein.
Wißt du nicht, ein kleines hübsches netz zu mir sein.
Seh doch das Kauen am Ort und Geh.
Aufschauen du tanzt so raffig.
Ich schenk dir doch ein Häppchen, mit Augen auf und zu und zu

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sadie:
Sperzrig 4.— Markt, 1. Platz 3,50 Markt, 2. Platz 2,50 Markt.
An der Abendkasse 50 Pfennig Aufschlag.
Galerie nur an der Spitze 2.— M.

Wichmanns Lichtspiele
Achtung! Preussischer Hof. Neu!
Heute Sonnabend,
den 12. Juni, abends 8 1/2 Uhr:
Große Vorstellung.
Nur ein Diener
Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle: Bruno Kastner
ein herrliches Reiprogramm.
Zu diesem ausgezeichneten Programm ladet ergeben ein
Bruno Wichmann.

Bei Gallensteinleiden

Professor Dr. Webers Gallensteinmittel
Cholopin ein bewährtes Gallensteinmittel
J. G. Seyden (Chyr.) schreibt am 17.
10. 19. Es ist eine lebernde Befreiung
in meinen Gallensteinleiden durch Ihr
Mittel Cholopin eingetreten.

Frau W. Dorfmann, schreibt am 30.
10. 19. Ich habe während des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

H. S. Neustätten, schreibt am 20. 11.
19. Mein Zustand hat sich schon be-
deutend gebessert.

H. J. Rehn, schreibt am 9. 12. 19.
Durch Ihr Gallensteinmittel haben Sie
mir geholfen, herzl. Dank des Gebrauches
Ihrer Gallensteinmittels eine Sinnsfälle mehr
gehabt.

Nebrauer Anzeiger



Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Post ins Haus gebracht 1,25 Mark.
Durch die Post 3,75 Mark. Durch die Briefträger
frei ins Haus 4,00 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 15 Bfg., der 30 mm breite Beklame-
Millimeter-Raum im Rahmenzeit 30 Bfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schiffleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Köhleben.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 49.

Sonnabend, den 12. Juni 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, den 12. Juni.

Männliche Lichtspiele im „Preußischen Hof“ sind heute Abend geöffnet. Zur Aufführung gelangt u. a. das große fünfaktige Filmhauptpiel „Der ein Diner“, dessen Hauptrolle der beliebte Filmhauptspieler Bruno Kastner spielt.

Unsere Schillingbälle veranstaltet am nächsten Sonntag ihr Veredelungsfest mit Konzert und anschließendem Ball am Abend. Bitte werden früher angenehme Stunden bei den Schillingen verleben können.

Theater. Zum zweiten Mal, das die Operetten-Operetten-Gesellschaft die reizende Operette „Das Gluckendel“ gewährt. Ein solches Haus ist ihr noch wieder lieblich.

Die Beiträge zur Invalidenversicherung werden vom 1. August ab zu zahlen. Es müssen dann gezahlt werden: In der ersten Lohnklasse 90 Bfg., in der zweiten Lohnklasse 1 Mark, in der dritten Lohnklasse 1,10 Mark, in der vierten Lohnklasse 1,20 Mark und in der fünften Lohnklasse 1,40 Mark.

Die Mädchen des Großhandels laden zum nächsten Sonntag am nächsten Sonntag ein, natürlich die Mädchen, um von ihnen flott im Walzerakt durch den Saal gekehrt zu werden. Aber gute Tänzer ist willkommen.

Fußballspiel. Wie wir hören, findet am Sonntag, den 30. ds. Mts., in Köhleben auf dem Kollerziefel ein interessantes Fußballwettkampf statt. Der Vereinigung des Vereines für Bewegungsspiele in Köhleben hat sich der Exportklub von 1905 in Rumburg bereit erklärt, im Interesse der Leitung des Fußballspores in hiesiger Gegend eine Mannschaft nach Köhleben zu entsenden. Der Wettkampf beginnt um 3 Uhr und endet um 4 1/2 Uhr. Es wäre zu wünschen, wenn dieser gesunde Sport in unserer näheren Umgebung Einnahme fände, zumal der Export im allgemeinen doch das Hauptmittel ist, um unserem Vaterlande ein geistig und körperlich tüchtiges Geschlecht zu schaffen.

Zur Vertierung des Fernsprechers. Der im Gefolge vom 6. Mai, betreffend Telefonieren und Fernsprecherleitungen, festgesetzte einmalige Beitrag für die Fernsprecheranschlässe (1000 Mfr. für Hausanschlässe, 200 Mfr. für Nebenschlüsse) wird seit dem 1. Oktober fällig. Die Teilnehmer werden freier Zeit zur Zahlung besonders aufgefordert werden. Die Beiträge können mittels Postchecks oder durch Einzahlung bei den Postämtern entrichtet werden.

Frühjahrstagung des Rhythmusbundes. In der Zeit vom 10. bis 15. Juni tritt der Rhythmusbundes der deutschen Landes-Verbandsverbände zusammen. Dieser wichtigen Sommerveranstaltung wird die Tagung sich vor allem mit den Aufgaben der Kriegsbefehlshaber und Kriegshinterliegendensfrage, Abwahn des Unterhaltungsweines, Siegelwesen, Wirtschaftsoberleitung usw. befassen. Der Zentralverband deutscher Kriegsbefehlshaber und Kriegshinterliegender, mit dem Anschlussverhandlungen schweben, tagt gleichzeitig am dem Rhythmusbundes.

Der Mittelbandkanal und das Interessengebiet Saale-Anhalt. Besonders an der laute Rede ist zu betonen, dass obwohl das preussische Ministerium in der Kanalfrage sich für die Mittelband entschieden hat, das letzte Wort in der Sache nicht gesprochen ist. Hierzu wird uns geschrieben: „Durch die Presse ging kürzlich die Mitteilung, demnach würde der Preussische Landesverwaltungsamt eine Vorlage über den Bau des Mittelbandkanals ausgeben, in der die Mittelband zur Grundlegung angenommen sei. Was die Entscheidung in Preußen anfallen, wie sie will, so steht doch unbestritten fest, dass die Kanalfrage keinesfalls als eine rein preussische Angelegenheit angesehen werden darf. Erst kürzlich haben sich deshalb auch nicht weniger als sechs Bundesstaaten — nämlich Anhalt, Braunschweig, Bremen, Oldenburg, Sachsen und Thüringen — in einer Kollektivnote an die preussische Regierung gemeldet, um die Zuständigkeit des Reiches in der Kanalfrage zu betonen. Nach Artikel 97 der Reichsverfassung ist bekanntlich der Übergang der Wasserstraßen auf das Reich vorgesehen. Ein Eingeständnis wird daher nicht gegen den ausdrücklichen Wunsch der anderen beim Bau des Kanals in Frage kommenden Staaten vorgehen können. Lieberwird haben auch nicht unerhebliche preussische Bundesrat, der wiederum größte Teil der Provinz Sachsen, ein Interesse an Bau der Südbahn, für deren Ausführung bekanntlich sehr erhebliche und wichtige Interessen sprechen.“ Das Interesse, das insbesondere das fließende Wirtschaftsgeld der oberen Saale und der Unstrut an der Führung der Südbahn hat, wird in dieser Fühlungnahme mit den vorgenannten Stellen von dem Ausschuss für die Vollanfertigung der Saale und für die Unstrut (Geschäftsführer Oberbürgermeister Dietrich zu Rumburg) vertreten werden.

Wahlergebnis im 12. Wahlkreis (Merseburg). Reichstagswahl 61 053 (108 678 im Vorjahr). Unabhängig 31027 (290464), Demokratische 122330 (76386), Deutsche Volkspartei 98335 (17708), Demokraten 68436 (161774), Zentrum 6545 (6644), Kommunisten 10608 (—). Danach erhalten die Demokraten 1 Mandat, die Mehrheitslos, 1.

das Zentrum —, die Deutsche Volkspartei 1, die Deutschnationalen 2, die Unabhängigen 5, die Kommunisten —.

Der neue Kartoffelpreis. Für die Kartoffeln der neuen Ernte sind den Landwirten bekanntlich 25 Mfr. pro Zentner garantiert worden. Ob es bei der zu erwartenden guten Ernte möglich sein wird, einen so hohen Preis aufrecht zu halten, der für viele Familien recht drückend sein wird, ist die Frage, zumal große Mengen Kartoffeln aus dem Auslande zu uns eingeführt werden dürften. Aber auch abgesehen davon fehlt es nicht an Mitteln, die Lebensmittelpreise zu senken. Es ist mitgeteilt, dass die Reichsregierungsstelle 75 Millionen Verwaltungskosten verauslagt habe. Das ist mehr als fünf und sechs Millionen, falls unmöglich. Die anderen Verwaltungskosten sind einer von dem mangelnden Kreditfonds der deutschen Republik, mit denen der gestiegene Reichstag je schneller, desto besser aufzukommen sollte.

Gut Heil! Einer unserer Nachbar-Tauernvereine, der Zurn-Beier in Dorndorf, bezieht am nächsten Sonntag die Fiere seines 10jährigen Stiftungsfestes durch Verkauf eines größeren Zierfestes, an dem die Vereine der Nachbarorte vertreten sein werden.

Vom Landratsamt wird uns geschrieben: In der letzten Zeit gibt eine Anzahl durch die Presse, das im Kreise bewaffnete Banden raubend und plündernd umherzögen und bei Einbrüchen größere Summen Geldes entwendet hätten. Diese Nachricht ist frei erfunden. Seit den Märzmonaten herrscht im Kreise Querfurt vollkommene Ruhe und Ordnung.

Der Steuerabzug. Zu den Steuerberechnungen wird berichtet: Einem Arbeiter oder Angestellten, verheiratet, Vater von 2 Kindern unter 16 Jahren mit einem Jahreseinkommen von 10400 Mfr., werden 10 Prozent vom Arbeitgeber abgezogen = 1040 Mfr. Von diesem Ein kommen sind 3000 Mfr. Steuerfrei; zu verbleiben sind nur 7400 Mfr., welche nach der Staffelschätzung — 10 Prozent vom 1. Tausend, 11 Prozent vom 2. Tausend, 12 Prozent vom 3. Tausend usw. — 978 Mfr. Steuer ausmachen. Der betr. Arbeiter oder Angestellter hat demnach noch Jahreslohn nicht zuzugewinnen, sondern bekommt 92 Mfr. zurückgezahlt. Ein Rentner mit gleichem Einkommen, der 10000 Mfr. Zinseinkommen hat, zahlt 1000 Mfr. Zinsteuer. Wenn er über 60 Jahre alt ist, hat Gemeindefähigkeit schon früher, wird jedoch auf Antrag die Hälfte dieser Steuer = 500 Mfr. zurückgezahlt; er zahlt an Einkommens- und Zinseinkommen zusammen 910 + 520 = 1430 Mfr. Bei Zinseinkommen bis 7500 Mfr. werden auf Antrag bis 75 Prozent, bis 10000 Mfr. 50 Prozent, bis 12500 Mfr. 25 Prozent zurückgezahlt. Die Vergünstigung, welche gerade die kleineren Rentner schließt, ist nicht wenig bekannt zu sein. Auch das Reichs-Notopfer (Verwendungsabgabe) und die Reichs-erbbaufsteuer sehen ähnliche Vergünstigungen der kleineren Vermögen vor.

Unheimliche Geschichten

Ziegelroda. Am nächsten Sonntag kommen wieder liebe Sängergäste in unser armütiges Waldhütchen, um im Danmühlischen Pangerntale ihre fröhlichen Weisen erklingen zu lassen. Der Gesangsverein „Hannoverer-Militär“ ist es diesmal, der uns erfreuen wird. Nach dem Konzert, das nachmittags 9 1/2 Uhr beginnt, findet ein Ball mit großer Polonaise statt. Die Veranstalter hoffen auf recht viele Besucher auch aus dem Unstrutale, denn ein Sängerkonzert ist ja immer eine willkommene Unterhaltung.

Heggendorf, 9. Juni. Gestern nachmittags ereignete sich hier ein schrecklicher Unfall. Der heilige Vizelemeister Leopold Schröder fuhr mit Geschwindigkeit nach Heggendorf. Da kam ihm ein Auto entgegen. Um das wohl durch das Auslösen unruhig gewordene Pferd zu beruhigen, wollte er dem Wagen folgen, fiel aber dabei herunter und wurde überfahren. Das mittlerweile herangekommene Auto hielt, nahm den Untertanen, anschließend Schwere legen — er war lebenslos — auf und brachte ihn nach Altheitz; doch die ärztliche Hilfe, zur Stelle sein konnte, war er schon verstorben. Ein Genetbrand hatte den Tod herbeigeführt.

Kaumburg. Mehrere Personen, darunter Soldaten, die sich am Ufer der Saale bei Großhitz aufhielten, sahen plötzlich die Arme eines in Wasser treibenden Kindes emporkommen, ohne daß sich jemand zur Rettung richtete. Nur eine Frau G. hülfte sich, nachdem sie die Lage übersehen hatte, kurz entschlossen, wie sie ging und fand, ihre eigene Lebensgefährtin nicht atemend, in den Fluß und brachte den bereits bewegungslosen Körper ans Ufer, in dem nach

zweckentsprechender Behandlung das scheinbar erloschene Leben zurückführte. Es gibt Neben in Frauenkleidern und Feiglänge in Männerhosen.

Quedlinburg, 9. Juni. Die gesamten Getreideverwalter des Kreises, die zur Verfertigung der Bevölkerung bis zur neuen Ernte in Gatterleben in mächtigen Speichern einlageret waren, sind durch eine Feuersbrunst gerichtet worden. Tausende von Zentnern Getreide, Graupen und Jücker sind vernichtet.

Ein amerikanisches Geschäft. Das Kriegs-Departement der Vereinigten Staaten meldet, daß die Vereinigten Staaten 112 997 000 Dollar an England und 893 200 000 Dollar an die übrigen Alliierten, davon 748 892 000 Dollar an Frankreich gezahlt haben. Andererseits aber aus dem im Auslande befindlichen Devisenbeständen 892 923 000 Dollar eingezahlt haben. Amerika hat somit seine Vorherrschaft an die Alliierten schon beinahe aus den veräußerten Devisenbeständen zurückgeholt. (Das deutsche Devisenamt ist verbleibend, gehalten und zum Teil an die Entente abzugeben.)

Die Papiernot, unter der auch die amerikanischen Zeitungen leiden, wird in besonders drückender Weise von einem in Buffalo erscheinenden Blatt, dem „Buffalo Journal“, dem Publikum zum Bewußtsein gebracht. Die Zeitung erscheint auf braunem Papier, gedruckt, und auf der ersten Seite stehen in Reihenbuchstaben quer gedruckt die folgenden Worte: „Dieses Papier kostet uns 14 1/2 Cents das Pfund, 4 1/2 Cents mehr, als das Papier kostete, das man früher darin einsetzte!“

Straube-Graeme, Heimatshunde des Kreises Querfurt, 1. Teil, in 5 Bänden neu erschienen im Verlage von H. Jockel, Querfurt. Preis 2,75 Mfr. und dem üblichen Text ungeschlachtet; mit einer Karte 3,75 Mfr. 1,50 Mfr. m. B. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Im Verlage von Richard Jockel, Querfurt ist die neubearbeitete 5. Auflage der Heimatshunde des Kreises Querfurt von M. Graeme, Seminarlehrer in Glesungen, erschienen. Derselbe gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teile behandelt der Verfasser die Heimatshunde unseres Kreises in geographischer Form, unter besonderer Berücksichtigung der mineralischen Produkte. Dabei ist der Stoff nach Landeshalten geordnet und erleichtert dadurch den Unterricht der Heimatkunde sehr vorteilhaft und führt in hohem Maße zum Verständnis der auch einzeln zu beschreibenden neuverarbeiteten Karte des Kreises. Der zweite Teil bringt das Sagenhafte und Geschichtliche des Kreises als Gesamt in reicher Fülle zusammengefaßt und läßt sich deshalb gut als heimatländliches Lesebuch für Jung und Alt verwenden. — Dem heimatländlichen Verlag gewidmet besonders Dank, daß er trotz der schwierigen Verhältnisse die in dieser erweiterten Bearbeitung schuf. — Möchte das Werkchen, das schon seit langen Jahren ein wertvolles Hülfsmittel in der Hand des Lehrers und der Kinder gewesen ist, auch in der neuen Bearbeitung recht

xrite color checker CLASSIC

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Farbplanbuch

— Sommer-Ausgabe 1902 —
hält vorrätig Buchhdlg. W. Sauer, Köhleben.

... sehr oft der
lungen der vielfach
reichen, oder wenn
gleich zu unter-
nehmen Markt abblenden
Blatgeber in guten
belet von den Ober-
und dem Pflanzen-
stellt endlich ein
ein Landwirtschaf-
kenntnis nützen wird,
langen und die not-
schäftsbefahrung über
n. dergl. 380 Seiten
erhaltenen Biech-
sch nur 21,60 Mark.
dler, Cranienburg,
Köhleben vorrätig.